

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Sozialwissenschaften: Social and Political Change

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Dänemark

Gasthochschule Syddansk Universitet

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Am besten sollte alles im Vorhinein fertig sein. Man sollte schon eine Unterkunft haben, alle Kurse im Learning agreement sollten vorläufig erst mal stimmen und alle Dokumente sollten eingereicht sein. Ich denke, wenn man den Guidelines der EUF und denen der Gastuni] folgt, sollte alles passen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Da Dänemark nicht weit weg ist, bietet es sich natürlich an, einfach mit dem Zug dort hin zu fahren.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Das Wohnen in Dänemark war sehr einfach. Das Ganze wurde über die Uni organisiert, und wenn man sich an eine bestimmte Frist gehalten hat, konnte die Uni einem sogar eine Unterkunft garantieren. Zwei Unterkünfte kamen dabei infrage. Man durfte auch seine Präferenz angeben. Ich habe dann auch einen Platz in meinem präferierten Wohnheim bekommen. Ich hatte ein Zimmer mit Bad, die Küche musste ich mir mit 14 weiteren Leuten teilen. Das Wohnheim war 10 Minuten fußläufig von der Uni entfernt. Ich glaube, insgesamt hat es mich sehr gut getroffen. Die Wohnungssuche für Student:innen in Dänemark ist wirklich 1a organisiert und unproblematisch.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Es gab WhatsApp Gruppen, die auch nach. Interessen sortiert wurden, und somit konnte man mit Leuten gleicher Interessen in Kontakt treten. Es gab natürlich Willkommens-Veranstaltungen, bei denen gespielt wurde, man sich gegenseitig vorgestellt hat. Die Uni hat sich große Mühe gegeben, dass die Internationals vernetzt werden. Mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen, gestaltete sich ein wenig schwieriger, aber in den Kursen war das auch absolut möglich.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Die Uni ist unglaublich groß. Wenn man aus Flensburg kommt, ist das wirklich etwas| anderes und man sollte lange Laufwege einplanen. Es gibt auf dem Campus sogar drei unterschiedliche Tramstationen. Die Organisation war super gut und übersichtlich. Alles ließ sich im Vorhinein klären. Die Uni war sehr organisiert, was Internationals angeht. Die Kursauswahl war sehr| groß und der Workload sogar kleiner, als ich es gewohnt bin.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Es wäre absolut nicht wichtig gewesen die Landessprache zu können, denn wirklich jeder versteht einen auf Englisch. Allerdings war es eine meiner Hauptmotivation wegen der Sprache nach Dänemark zu gehen. Deswegen habe ich auch an einem Deutsch/Dänischen Tandemprogramm teilgenommen und habe versucht viel mit einheimischen in Kontakt zu kommen. Also wenn man Lust hat, die Sprache zu lernen oder weiter zu verbessern ist das auf jeden Fall |möglich. Wenn man noch komplette Einsteiger ist, gab es auch dafür Sprachangebote. Aber Achtung, die sind mit Anwesenheitspflicht.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich habe definitiv mehr über die dänische Kultur gelernt. Zum einen durch meinen dänischen Tandempartner oder auch durch einen Kochabend, bei dem wir ein dänisches Gericht gekocht haben. Aber vor allem habe ich mehr über jegliche andere Kulturen gelernt. Das liegt vor allem daran, dass ich einen Kurs namens Intercultural Communication teilgenommen habe. Dort wurden wir in Fünfergruppen unterschiedlicher Kulturen zusammengesetzt und sollten aktiv daran arbeiten, was unsere Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind. Es ging darum zu lernen, wie kulturelle Grenzen auch total viele Chancen beinhalten.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich habe Dänemark schon immer sehr gemocht und das Land doch recht ähnlich zu Deutschland empfunden. Das ist auch noch immer der Fall, aber nun habe ich dennoch noch mal einen tieferen Einblick bekommen, zum Beispiel auch wie sich die beiden Länder organisatorisch voneinander unterscheiden. Dennoch, noch mal einen tieferen Einblick bekommen, zum Beispiel auch wie sich die beiden Länder organisatorisch voneinander unterscheiden. Außerdem finde ich es wirklich sehr schön, wie wenig distanziert der Kontakt zu denen Dozier. enden ist und wie der Umgang zwischen den Menschen oft etwas nahbarer ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich hatte bloß an zwei Tagen die Woche Uni. Dafür dann jeweils auch den ganzen Tag, weswegen diese beiden Tage dann auch gefüllt waren. Außerdem gehörte es zu meinem Alltag dazu, 4-6 mal die Woche ins Fitnessstudio zu gehen, welches auch auf dem Campus lag. Besonders dort habe ich viele tolle Bekanntschaften gemacht und auch Pilates für mich entdeckt. 5 Minuten von meiner Unterkunft entfernt, befand sich ein Lidl. Dennoch bin ich gerne mal etwas weiter weggefahren, um in einem mehr typisch dänischen Supermarkt einkaufen zu gehen. Ich hatte außerdem das Ritual mich jeden Donnerstag mit dem Tandemearntner zu treffen. Wir haben dann jedes Mal irgendwas schönes unternommen, sei es ein neues Restaurant ausprobieren, in den Zoo gehen, Schlittschuh fahren gehen, gemeinsam kochen,... Ansonsten war ich so sehr viel in der Stadt oder imUmkreis mit meiner Kamera unterwegs, um Fotos zu machen. Und wenn man mal zu Hause geblieben ist, hatte man durch die Küchen-WG immer Leute um sich herum. Wir haben auch gerne abends gemeinsam Filme geschaut. Direkt neben dem Wohnheim befand sich außerdem ein Veranstaltungshaus, in dem oft Partys, aber auch Spieleabende und alles, was man sich so vorstellen kann veranstaltet wurden.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

In Dänemark bietet es sich super an mit dem Fahrrad zu fahren. Fahrradwege sind toll ausgebaut, es lohnt sich also total eine der vielen Möglichkeiten zu nutzen und sich ein Fahrrad auszuleihen. Alles in Odense ist mit dem Fahrrad erreichbar.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Natürlich war es nicht möglich große Ausgaben zu tätigen, aber mit der Erasmus Unterstützung bin ich durch das ganze Auslandssemester gekommen. Wobei das wahrscheinlich nicht funktioniert hätte, hätten meine Eltern nicht die Kosten der Wohnung übernommen. Für alles andere hat das Erasmus+ Stipendium gereicht.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Das Schönste ist, dass sich die Uni, aber auch Erasmus, allergrößten Mühe gibt, den Studierenden einen tollen Aufenthalt zu ermöglichen. Es gibt super viele Veranstaltungen, Partys und Aktivitäten. Aber auch Reisen quer durch Dänemark oder auch ins Ausland. Man hat wirklich super viele Möglichkeiten. Allerdings habe ich noch einen Hinweis. Auch wenn sich der Workload im Semester manchmal wenig anfühlt, die Prüfungen sind nicht zu unterschätzen. Die Prüfungsrichtlinien haben es in sich die Bewertung ist streng. Außerdem hat man nur zwei Versuche. Am besten informierst du dich bei deinen dänischen Kommilitonen, was von dir erwartet wird, und steckst viel Arbeit in die Prüfungsvorbereitung, damit ihr das nicht das gleiche passiert wie mir.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde ein Auslandssemester an der SDU in Odense auf jeden Fall weiterempfehlen, da die Uni wirklich sehr darauf ausgelegt ist, internationale Studierende aufzunehmen. Natürlich darf man keine exotischen Erfahrung erwarten, aber wenn man sich für Dänemark und vielleicht auch für die Sprache interessiert, ist ein Auslandssemester dort eine wirklich gute Möglichkeit.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67a5edc99916f-d9bba983-3760-401c-8f8e-7b6e927b143a.jpeg

Foto (2) file_67a5ee3895f4e-img_7970.jpeg

Foto (3) file_67a5ee451fd09-img_8578.jpeg

Foto (4) file_67a5ee5228bce-img_10508b541e30-1.jpeg

Foto (5) file_67a5ee78adb19-img_7158.jpeg

Foto (6)

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: So könnte ein Zimmer im H.C. Orsted Kollegiet aussehen Foto 2: Der Park in Odense ist sehr empfehlenswert. Im Sommer kann man dort Tretboot fahren gehen oder ein schönes Picknick machen. Foto 3: Storms Pakhus ist absolut empfehlenswert. (Besonders in der Weihnachtszeit) dort gibt es Street food ohne Ende und man kann dort gut Zeit mit Freunden verbringen. Foto 4: im September findet auf dem Campus ein riesengroßes Musikfestival statt. Ebenfalls absolut empfehlenswert! Foto 5: ein bisschen außerhalb, befindet sich Slot Egeskov. Die Anlage ist wirklich wunderschön und an Halloween oder Weihnachten gibt es dort Veranstaltungen.















